Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 24. Juli 2009
Ausgabe 138

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Wettbewerb Kurt-Eisner-Denkmal 4
› Fünf Autorinnen für den Münchner Förderpreis für deutschsprachige Dramatik nominiert 4
› Begründung von eingetragenen Lebenspartnerschaften als neue Aufgabe des Standesamtes München 6
› „Alle inklusive!“ – Plakatwettbewerb des Behindertenbeirats 7
› Symbolische Erdumrundung mit dem Fahrrad 7
› KVR: Kundenbefragung im Bürgerbüro 8
› Neueröffnung und Schließung von Bürgerbüro-Außenstellen 9
› Verlängerte Abgabefrist für Theaterstipendien 10
› Kranzniederlegung am Grab von Kurt Landauer 10
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 10
Baustellen aktuell **11**
Antworten auf Stadtratsanfragen **12**
› Stachus – U- und S-Bahnfahrgäste werden durch Beschilderung „irregeleitet!“ 12

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **14**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Samstag, 25. Juli, 13.30 Uhr, Bühne Bürgerfest Theresienstraße (zwischen Türken- und Fürstenstraße)
Stadtrat Siegfried Benker (Bündnis 90/Die Grünen) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters zur Eröffnung des neuen KulturGeschichtsPfades Maxvorstadt und stellt die druckfrischen Broschüren der Öffentlichkeit vor. Des Weiteren sprechen Dr. Karin Pohl (Autorin und Historikerin) und Dr. Oskar Holl (Vorsitzender Bezirksausschuss 3). Die Veranstaltung wird musikalisch von der Rock/Pop-Gruppe „Heßlich" umrahmt.

Wiederholung
Samstag, 25. Juli, zirka 20 Uhr, Platz an der Alten Messe, Bavariapark
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zur Eröffnung des 10. Musikfestivals „Oben ohne Open Air" des Kreisjugendrings München-Stadt.

Wiederholung
Montag, 27. Juli, 17 Uhr, Walter-Gropius-Straße/Domagkstraße
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zum Richtfest für den „Skyline Tower München". Die Bayerische Hausbau GmbH errichtet in der Parkstadt Schwabing den Skyline Tower München gemeinsam mit dem Architekten Helmut Jahn aus Chicago.
Um 16.45 Uhr Fototermin mit Oberbürgermeister Christian Ude, dem Bayerischen Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Martin Zeil, und einem Vertreter der Schörghuber-Gruppe.

Achtung Redaktionen: **Terminabsage**
Das für **Montag, 27. Juli, 14 Uhr, im Oberanger 32, 6. Stock (Gebäude Bayerischer Bauindustrieverband),** angekündigte Pressegespräch zum Ergebnis des Kunstwettbewerbs „Denkmal für Kurt Eisner" entfällt.
(Siehe auch unter Meldungen)

Dienstag, 28. Juli, 17 Uhr, Rathaus, Zimmer 209
Bürgermeisterin Christine Strobl zeichnet Franz Rudrich für seinen jahrzehntelangen ehrenamtlichen Einsatz für die Siedlervereinigung Kurparksiedlung im Bayerischen Siedler- und Eigenheimerbund e.V., Wilhelm Schmidbauer für sein jahrelanges Engagement für nicht mehr im aktiven Dienst stehende Beamte und Wilhelm Posth für seinen jahrzehntelangen

ehrenamtlichen Einsatz zugunsten brasilianischer Straßenkinder mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland aus.

Mittwoch, 29. Juli, 19.30 Uhr,
Alter Rathaussaal (Eingang in der Durchfahrt zum Tal)
Bürgermeister Hep Monatzeder überreicht den Musikpreis der Landeshauptstadt München 2009 an Nikolaus Brass. Die Laudatio von Reinhard Schulz wird von Jürgen Jung (Rundfunksprecher) verlesen. Die Veranstaltung wird musikalisch umrahmt von Nikolaus Brass und dem Trio Coriolis.

Donnerstag, 30. Juli, 13.45 Uhr, Marienplatz
Feierliches Gelöbnis auf dem Marienplatz unter der Leitung des in München stationierten Wehrbereichskommandos IV -Süddeutschland. Zu der Zeremonie kommen rund 500 Rekruten aus dem gesamten süddeutschen Raum. Als Ehrengäste werden der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer, Oberbürgermeister Christian Ude sowie der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister der Verteidigung Christian Schmidt auf dem Marienplatz zugegen sein, wenn Generalmajor Gert Wessels, der Befehlshaber im Wehrbereich IV, das Gelöbnis bzw. den Eid abnimmt.
Im Anschluss an das Gelöbnis findet gegen 15 Uhr im Saal des Alten Rathauses für die Teilnehmer ein Empfang der Stadt statt.
Medienvertreter werden gebeten, sich für die Teilnahme am Gelöbnis beim Wehrbereichskommando **bis Mittwoch, 29. Juli, 12 Uhr,** unter der **Faxnummer 089 / 31 68 61 44** zu akkreditieren. Eine Nachakkreditierung ist leider nicht möglich.
Diese Akkreditierung gilt auch für den städtischen Empfang.
Achtung Redaktionen: Akkreditierungsunterlagen des Wehrbereichskommandos liegen der heutigen Rathaus Umschau bei.

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 31. Juli, 14 bis 15 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

Wettbewerb Kurt-Eisner-Denkmal

(24.7.2009) Der Münchner Stadtrat hatte am 25. Juni 2008 entschieden, Kurt Eisner (1867 - 1919), dem Gründer des Freistaates Bayern und ersten Ministerpräsidenten, ein würdiges Denkmal zu setzen, und das Baureferat beauftragt, einen Kunstwettbewerb durchzuführen.
In der gestrigen Sitzung der Wettbewerbsjury für das Kurt-Eisner-Denkmal wurde einstimmig beschlossen, dass drei Künstlerarbeiten in der engeren Wahl verbleiben. Es wird um Verständnis gebeten, dass die Künstlerpersönlichkeiten, die Arbeiten eingereicht haben, noch nicht namentlich genannt werden, bis das Wettbewerbsverfahren abgeschlossen ist. Das für Montag angekündigte Pressegespräch des Oberbürgermeisters zum Ergebnis des Wettbewerbs entfällt damit.
Die drei Entwürfe weisen nach Auffassung der Jury, bestehend aus Oberbürgermeister Christian Ude, Vertretern der Stadtratsfraktionen sowie Kunstexperten und Historikern, ein hohes Potential auf. Den Künstlern wird jetzt Gelegenheit gegeben, ihre Entwürfe entsprechend den konkreten Empfehlungen der Jury zu überarbeiten. Aus heutiger Sicht ist im Oktober mit einer Juryentscheidung zu rechnen.
Bereits am 15. Februar 2008 hatte der Ältestenrat als Standort für das Denkmal den neu gestalteten Oberanger als innerstädtischen zentral gelegenen Ort ausgewählt.

Fünf Autorinnen für den Münchner Förderpreis für deutschsprachige Dramatik nominiert

(24.7.2009) Fünf junge Autorinnen sind für den Münchner Förderpreis für deutschsprachige Dramatik 2009 nominiert worden. Die von der Landeshauptstadt München und den Münchner Kammerspielen in Zusammenarbeit mit dem Drei Masken Verlag 2009 erstmalig vergebene Auszeichnung ist dank einer Spende der Edith-und-Werner-Rieder-Stiftung mit 15.000 Euro dotiert und wird künftig biennal verliehen. Der an bis zu drei junge Autorinnen oder Autoren vergebene Förderpreis soll zu szenischem Schreiben ermutigen und richtet sich an weitgehend unbekannte Dramatikerinnen und Dramatiker, die noch nicht im Theater- und Verlagsbereich etabliert sind.
Neben Dr. Hans-Georg Küppers (Kulturreferent der Landeshauptstadt München), Julia Lochte (Chefdramaturgin Münchner Kammerspiele) und Guido Huller (Drei Masken Verlag) gehören der Förderpreisjury 2009 die Theaterkritikerin Christine Dössel und der Autor Feridun Zaimoglu an.

Dem Aufruf, einen aktuellen, bisher unveröffentlichten Theatertext einzureichen, sind 40 Dramatikerinnen und 27 Dramatiker unter 30 Jahren gefolgt. Daraus wurden für den Münchner Förderpreis für deutschsprachige Dramatik nominiert:

- Caroline Ebert für „Auf die Piste"
- Anne Lepper für „Sonst alles ist drinnen"
- Susanna Mewe für „Auf Eis"
- Laura Naumann für „süßer vogel undsoweiter"
- Olivia Wenzel für „Goodbye, Gudrun"

Die Texte werden am 26. September an den Münchner Kammerspielen (Maximilianstraße 26 - 28) im Rahmen der „Langen Nacht der neuen Dramatik" in Werkstattinszenierungen und szenischen Lesungen dem Publikum vorgestellt. Die Schauspielhausbühne der Münchner Kammerspiele wird zum Experimentierfeld und am Ende der Nacht stehen die Siegerin oder die Siegerinnen fest. Außerdem stimmen die Zuschauer über den undotierten Publikumspreis der „Langen Nacht der neuen Dramatik" ab und feiert im Anschluss an die Preisverleihung mit den „Risiko Boys" die große „Sicher-ist-sicher-Party".

Die Förderung für deutschsprachige Dramatik soll den Preisträgerinnen oder der Preisträgerin helfen, ihr dramatisches Talent weiterzuentwickeln, ihre Fähigkeit für szenisches Schreiben zu entfalten und dazu beitragen, dass sie ihr literarisches Potenzial in den Theaterbereich einbringen. Die Münchner Kammerspiele erhalten eine zeitlich befristete Uraufführungsoption und entscheiden innerhalb von vier Wochen nach der Preisverleihung über die Realisierung einer Uraufführung. Darüber hinaus gibt es eine Option für das/die prämierte/n Stücke für die Aufnahme in den Drei Masken Verlag München. Mit diesen flankierenden Maßnahmen wird die Einbindung der preisgekrönten Autorinnen und Autoren in die Theaterpraxis sichergestellt.

Nähere Infos sind unter presse.kulturreferat@muenchen.de erhältlich.

Über die Autorinnen

- Caroline Ebert, Jahrgang 1983, wurde in München geboren. Sie studiert Soziale Arbeit in München-Pasing. „Auf Piste", das sie in und für ihre Heimatstadt geschrieben hat, ist ihr erstes Theaterstück.
- Anne Lepper, geboren 1978 in Essen, absolvierte zunächst ein Magisterstudium in Philosophie, Geschichte und Neuerer deutscher Literatur in Bonn und Köln. Seit 2007 studiert sie Literarisches Schreiben am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel in der Schweiz.
- Susanna Mewe, Jahrgang 1981, stammt aus Münster. Sie studierte am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig und absolvierte den Master-

studiengang Film an der Hamburg Media School. 2006 wurde ihr Theaterstück „Leas Tag“ am Staatstheater Mainz uraufgeführt.
- Laura Naumann, geboren 1989 in Leipzig, studiert Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus in Hildesheim. 2008 war sie zum Stückemarkt des Berliner Theatertreffens eingeladen. Sie ist Stipendiatin des Vereins „Interplay Europe“ in Frankfurt sowie ab Herbst 2009 Teilnehmerin des Autorenlabors am Düsseldorfer Schauspielhaus.
- Olivia Wenzel, geboren 1985 in Weimar, studiert Kulturwissenschaft und Ästhetische Praxis in Hildesheim. Sie initiierte und organisierte im Sommer 2009 die Lesereihe „Stücke schießen“ in Hamburg.

Begründung von eingetragenen Lebenspartnerschaften als neue Aufgabe des Standesamtes München

(24.7.2009) Am 1. August tritt das geänderte bayerische Ausführungsgesetz zum Lebenspartnerschaftsgesetz (AGLPartG) in Kraft. Danach können gleichgeschlechtliche Paare künftig auch in Bayern ihre Lebenspartnerschaften wahlweise bei einem Standesamt oder bei einem Notar begründen. Die Begründung der Lebenspartnerschaft muss ebenso wie die Eheschließung von heterosexuellen Paaren zuvor beim Standesamt am Wohnsitz beziehungsweise Ort des gewöhnlichen Aufenthalts eines der Lebenspartnerinnen/der Lebenspartner angemeldet werden.
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Standesamtes München haben sich in den letzten Monaten intensiv auf diese neue Aufgabe vorbereitet. In einem Workshop haben sich die Standesbeamten über gleichgeschlechtliche Lebensweisen informiert. München war eines der ersten Standesämter in Bayern, das Informationen zu den rechtlichen Voraussetzungen, den notwendigen Papieren und zum Verfahren im Internet veröffentlicht hat (*www.standesamt-muenchen.de*).
Die gleichgeschlechtlichen Paare werden prinzipiell genauso behandelt wie die heterosexuellen Ehepaare. Das Anmeldeverfahren zur Begründung einer eingetragenen Lebenspartnerschaft wird vom Heiratsbüro des Standesamtes München durchgeführt. Das Heiratsbüro wird in „Heiratsbüro/ Lebenspartnerschaften“ umbenannt, um der Bedeutung der neuen Aufgabe Rechnung zu tragen.
Für die Zeremonie zur Begründung eingetragener Lebenspartnerschaften stehen selbstverständlich sämtliche Münchner Trausäle (5. Stock in der Ruppertstraße 11, Mandlstraße 14, Kleiner Sitzungssaal im Neuen Rathaus, Johannissaal im Schloss Nymphenburg, Rathaus Pasing) zur Verfügung. Entsprechend dem „Stammbuch der Familie“ bei Eheschließungen bieten die Münchner Standesämter auf Wunsch ein so genanntes „Buch der Lebenspartnerschaft“ zur Aufbewahrung der Lebenspartnerschafts-

urkunde und etwaiger weiterer Personenstandsurkunden in den Farben weinrot und blau an.
Seitdem der Bayerische Landtag Anfang Juli das neue Gesetz verabschiedet hat, haben sich beim Standesamt München bereits mehr als 20 Paare über die Begründung einer eingetragenen Lebenspartnerschaft informiert. Zwei Lebenspartner haben schon die notwendigen Dokumente eingereicht und einen Termin für die Begründung ihrer eingetragenen Lebenspartnerschaft beim Standesamt München vereinbart.
Die Münchner Standesbeamtinnen und Standesbeamten freuen sich auf den neuen „Kundenkreis" und sind gespannt auf neue Erfahrungen, die sie bei der Begründung von Lebenspartnerschaften machen werden.

„Alle inklusive!" – Plakatwettbewerb des Behindertenbeirats
(24.7.2009) Die Rechte von Menschen mit Behinderungen stehen im Mittelpunkt des Plakatwettbewerbs „Alle inklusive!", zu dem der Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München alle großen und kleinen Künstlerinnen und Künstler aufruft. Er sucht Gemälde, Zeichnungen, Collagen, Grafiken oder Computerbilder im Format DIN A 2 (zirka 42 Zentimeter mal 60 Zentimeter), die sich mit den Bereichen Bildung, Arbeit, Gesundheit, Privatsphäre, Selbstbestimmung und vielem mehr auseinandersetzen sollen. Die schönsten Plakate werden veröffentlicht. Einsendeschluss ist der 30. September 2009. Es gibt attraktive Geld- und Sachpreise zu gewinnen. Schirmfrau des Wettbewerbs ist Bürgermeisterin Christine Strobl. Sie bildet zusammen mit dem Moderator Christoph Süß, dem Behindertenbeauftragten Oswald Utz, der akademischen Malerin Sabine Henning und dem Redakteur Johannes Welte die Jury.
Die Vereinten Nationen haben in der Behindertenrechtskonvention festgelegt, dass Menschen mit Behinderungen die gleichen Rechte wie Nichtbehinderte haben. Diese Rechte sind in 50 Artikeln aufgeschrieben. In Deutschland gilt diese Konvention seit dem 26. März 2009. Sie kann unter der Website *www.behindertenbeirat-muenchen.de* heruntergeladen werden. Nähere Infos und Ausschreibungsunterlagen zum Plakatwettbewerb sind beim Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München, Burgstraße 4, 80331 München, Telefon 2 33-2 11 78, E-Mail: behindertenbeirat.soz@muenchen.de.

Symbolische Erdumrundung mit dem Fahrrad
(24.7.2009) Kurz vor dem Ende der Münchner Aktionszeit von „Stadtradeln – unsere Stadt fährt Rad!" haben die Münchner Stadtradlerinnen und Stadtradler mit dem Fahrrad einmal symbolisch die Erde umrundet. Damit setzt sich München an die Spitze des bundesweiten Städtewettbewerbs

„Stadtradeln – unsere Stadt fährt Rad", einer Aktion des Klima-Bündnis e.V., des größten europäischen Städtenetzwerks für den Klimaschutz, die heuer bereits zum zweiten Mal stattfindet.
Am Donnerstag früh war es so weit: Die Zahl der von den Münchner Lokalpolitikerinnen und -politikern und ihren Teams erradelten Kilometer überschritt die magische 40.000 Kilometer-Grenze. Dies entspricht symbolisch in etwa einer Erdumrundung. Vergleicht man die im Rahmen der Aktion per Fahrrad zurückgelegten Kilometer mit Autokilometern konnten mit den bisher „erradelten" 40.000 Kilometern vergleichsweise mehr als sechs Tonnen CO_2 vermieden werden.
Für München ist es ist ein wichtiger Schritt, dass in diesem Jahr Kommunalpolitikerinnen und -politiker fast aller im Münchner Rathaus vertretenen Fraktionen ein eigenes Team gegründet haben und auch selbst mitgeradelt sind.
Die Aktion „rollt" noch bis Sonntagabend; es ist also nicht ausgeschlossen, dass auch die 50.000-Kilometer-Marke noch geknackt wird. Die zahlreichen „Aha-Erlebnisse" auf diesen vielen Radl-Kilometern werden mit Sicherheit dazu beitragen, dass dem politischen Ziel, den Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehr in München in den nächsten Jahren auf deutlich über 15 Prozent zu steigern, nun noch etwas mehr Nachdruck verliehen wird.
Wer auf die Schnelle noch mitradeln möchte, kann sich bis einschließlich Sonntag, 26. Juli, auf *www.stadtradeln.de* registrieren, einen eigenen „Radelkalender" eröffnen und die Kilometer eintragen, die er oder sie in den letzten drei Wochen zurückgelegt hat – ein überschaubarer Aufwand für eine Sache, die am Ende allen zugute kommt.

KVR: Kundenbefragung im Bürgerbüro

(24.7.2009) Das Kreisverwaltungsreferat geht neue Wege, um die Qualität seiner Leistungen und die Zufriedenheit beziehungsweise Wünsche seiner Kundinnen und Kunden überprüfen zu können. Im November 2008 wurde der Entschluss gefasst, dass das Referat künftig standardisierte Kundenbefragungen durchführen wird, die in regelmäßigen Abständen – vorgesehen ist ein Turnus von drei Jahren – wiederholt werden. Die erste Kundenbefragung fand bereits im März 2009 in der Kfz-Zulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde statt. Dort erhielt die Behörde insgesamt sehr hohe Zufriedenheitsbewertungen vor allem in Sachen Kompetenz, Engagement und Freundlichkeit ihrer Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter. Kundenkritik gab es vor allem an den Wartezeiten.

Eine weitere Kundenbefragung wird nun in den Bürgerbüros starten.
Mit der Befragung werden nicht nur die Bewertungen, sondern auch die Wünsche und Prioritäten der Kundinnen und Kunden ermittelt. Schwerpunkte des rund 40 Fragen umfassenden Fragebogens sind die Themen Kundenfreundlichkeit, Öffnungszeiten, telefonische Erreichbarkeit sowie die Qualität der Beratung und Information.
Die Befragung wurde zusammen mit dem Statistischen Amt konzipiert und wird im Zeitraum vom 29. Juli bis 4. August stattfinden. Alle Kundinnen und Kunden, die in dieser Zeit die Bürgerbüros in der Ruppertstraße 19, im Bürgerzentrum Rathaus Pasing, in der Leonrodstraße oder in der Forstenrieder Allee aufsuchen, erhalten den Fragebogen ausgehändigt und werden gebeten, sich möglichst zahlreich an der Umfrage zu beteiligen. In den Wartezonen stehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Ansprechpersonen bereit, die bei Bedarf beim Ausfüllen der Fragebögen behilflich sind.
Sobald die statistische Auswertung der Umfrage vorliegt, kann das Kreisverwaltungsreferat gezielt untersuchen, bei welchen Leistungen die Behörde gut abgeschnitten hat und in welchen Punkten noch Optimierungsbedarf besteht. Spätestens nach drei Jahren soll eine erneute Umfrage im Bürgerbüro zeigen, ob die Erkenntnisse aus der Befragung umgesetzt werden konnten.

Neueröffnung und Schließung von Bürgerbüro-Außenstellen
(24.7.2009) Am 12. August wird im Gebäude Orleansstraße 50 für die Region München Ost eine Bürgerbüro-Außenstelle eröffnet, die den räumlichen Anforderungen einer modernen Dienstleistungseinheit entspricht.
Die bisherigen Bürgerbüro-Außenstellen Frankenthaler Straße und Orleansplatz werden im Gegenzug geschlossen. Die Außenstelle Frankenthaler Straße 5 - 9 ist letztmals am 4. August zu den üblichen Parteiverkehrszeiten (9.30 Uhr bis 12 Uhr und 14 Uhr bis 18.30 Uhr) für das Publikum geöffnet, die Außenstelle Orleansplatz 13 letztmals am 5. August von 7.30 Uhr bis 12 Uhr.
Von 6. mit 11. August steht wegen der Umzugsarbeiten im Münchner Osten kurzfristig leider keine Bürgerbüro-Außenstelle zur Verfügung. Ausweisdokumente, die bis zum Tag der Schließung, also 4. beziehungweise 5. August, noch nicht abgeholt wurden, liegen ab 5. beziehungsweise 6. August bis einschließlich 11. August im Bürgerbüro Ruppertstraße 19 zur Abholung bereit.
Das gesamte übrige Dienstleistungsspektrum der beiden Außenstellen kann während der Zeit der Schließung in allen anderen Bürgerbüros in Anspruch genommen werden:

- Bürgerbüro Ruppertstraße 19
- Bürgerbüro Pasing, Landsberger Straße 489
- Bürgerbüro Leonrodstraße 21
- Bürgerbüro Riesenfeldstraße 75
- Bürgerbüro Forstenrieder Allee 61 a

Am 12. August zu Parteiverkehrsbeginn um 7.30 Uhr steht das neue Bürgerbüro Orleansstraße 50 für die Münchner Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung.

Verlängerte Abgabefrist für Theaterstipendien

(24.7.2009) Das Kulturreferat hat die Abgabefrist für die Anträge zu den Arbeits- und Fortbildungsstipendien im Bereich Theater verlängert. Einsendeschluss ist (statt 20. Juli) nun der 7. September (Datum des Poststempels). Nähere Informationen zu den Theaterstipendien sind im Internet unter *www.muenchen.de/kulturreferat* unter Förderung-Stipendien ersichtlich. Die Abgabefrist für die Anträge im Bereich Tanz ist am 20. Juli abgelaufen.

Kranzniederlegung am Grab von Kurt Landauer

(24.7.2009) Zum 125. Geburtstag des ehemaligen Präsidenten des FC Bayern München Kurt Landauer legt die Landeshauptstadt München am Dienstag, 28. Juli, an seiner Grabstätte im jüdischen Friedhof, Garchinger Straße 37, einen Kranz mit Stadtschleife nieder.
Kurt Landauer, jüdischer Kaufmann, wurde am 28. Juli 1884 in Planegg geboren. Er war von 1913 bis 1914 und mit einjähriger Unterbrechnung (1922) zwischen 1919 und 1933 sowie von 1947 bis 1951 Präsident des FC Bayern München. Während seiner Präsidentschaft konnte der FC Bayern München seinen ersten großen Erfolg erzielen, als er am 12. Juni 1932 im Endspiel um die Deutsche Meisterschaft im Finale Eintracht Frankfurt mit 2:0 besiegen konnte. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten verlor Kurt Landauer, da er Jude war, seine Arbeitsstelle als Leiter der Anzeigenabteilung bei den Münchener Neuesten Nachrichten und wurde am 22. März 1933 auch gezwungen, sein Amt als Bayern-Präsident abzugeben. Später wurde er zwei Monate im Konzentrationslager Dachau interniert und konnte 1939 in die Schweiz flüchten. Nachdem er 1947 wieder nach München zurückkehrte, wurde er nochmals bis 1951 Präsident der Bayern. Kurt Landauer starb am 21. Dezember 1961 in München.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Mittwoch, 29. Juli

9.00 Uhr Vollversammlung – Großer Sitzungssaal

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 24. Juli 2009

Schäftlarnstraße (Thalkirchen)
Die Stadtwerke verlegen eine neue Fernwärmeleitung.
Von 27. Juli bis Mitte September 2009
ist die Schäftlarnstraße zwischen Brudermühlstraße und Urbanstraße für den Durchgangsverkehr komplett gesperrt. Der Verkehr wird in beiden Richtungen über die Brudermühlstraße, Thalkirchner Straße und Pognerstraße umgeleitet.
Zwischen Thalkirchner Platz und Urbanstraße bleibt die Schäftlarnstraße für Anlieger frei befahrbar.

Lilienthalallee (Freimann - Kieferngarten)
Die Stadtwerke verlegen eine neue Fernwärmeleitung.
Von 28. Juli bis Ende September 2009
wird der Verkehr in der Lilienthalallee zwischen dem MOC und der Kreuzung mit der Heidemannstraße in beiden Richtungen auf der östlichen Fahrbahnseite geführt.
Dabei bleiben in Richtung Süden eine Fahrspur und in Richtung Norden, im Stauraum vor der Ampel an der Heidemannstraße, eine Rechtsabbiegespur und eine gemeinsame Geradeaus- / Linksabbiegespur frei.

Bodenseestraße / Lortzingstraße (Pasing)
Die Stadtwerke verlegen neue Fernwärmeleitungen.
Bis Mitte September 2009
sind die Fahrspuren im Kreuzungsbereich eingeengt und werden dem Baufortschritt folgend seitlich verschwenkt.
Am Montag, 27. Juli und am Donnerstag, 30. Juli 2009
sind Änderungen in der Verkehrsführung mit umfangreichen Markierungsarbeiten erforderlich.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter
http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 24. Juli 2009

Stachus – U- und S-Bahnfahrgäste werden durch Beschilderung irregeleitet!
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU) vom 29.5.2009

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 29.05.2009 führten Sie als Begründung aus, dass die Leuchtschilder mit den Hinweissymbolen auf die U- und S-Bahn am Treppenabgang Sonnen-/Ecke Herzogspitalstraße zum Stachus-Untergeschoss nicht abgedeckt wurden, obwohl es von dort baustellenbedingt keine Verbindung zu den beiden Bahnhöfen gebe.

Die von Ihnen in diesem Zusammenhang gestellten Fragen betreffen Angelegenheiten, die in den operativen Geschäftsbereich der Stadtwerke München GmbH/MVG fallen. Daher darf im Folgenden deren Antwort wiedergegeben werden:

Frage 1:
Gibt es einen Grund, warum am Stachusbauwerk die Leuchtsymbole für S- und U-Bahn am Treppenabgang Sonnen-/Herzogspitalstraße nicht abgedeckt worden sind, obwohl – baustellenbedingt – von dort beide Bahnhöfe gar nicht erreichbar sind?

Antwort der MVG:
Es ist zutreffend, dass der Aufgang 107 (nördlich der Herzogspitalstraße gelegen) seit September 2008 wegen der unumgänglichen Sanierung der Betontragstruktur gesperrt ist. Hier sind die Symbole für U- und S-Bahn auch entfernt worden. Der Zugang zum Bauwerk ist aber zu jeder Zeit durch den Aufgang 101 (südlich der Herzogspitalstraße gelegen, ca. 20 m entfernt) gewährleistet; hier sind die Symbole weiterhin vorhanden.

Leider ließ es sich sanierungsbedingt nicht vermeiden, dass Kunden, die von diesem Aufgang zur U- und S-Bahn wollen, diese Bahnhöfe nur über das Basement des Kaufhofs erreichen. Trotz der Einschränkung, dass dies nur während der Ladenöffnungszeiten möglich ist, wollte die MVG am o.g. Aufgang auf die Möglichkeit hinweisen, die beiden Schnellbahnsysteme auch von diesem Ort aus zu erreichen.

Frage 2:
Wenn nein, warum wurden die Symbole nicht abgedeckt, damit Fahrgäste nicht in die Irre geführt werden?

Antwort der MVG:
Siehe Antwort zu Frage 1.
Eine Irreführung besteht nach Auffassung der MVG nicht, da der Aufgang immer in Betrieb blieb und die Erreichbarkeit der S- und U-Bahnhöfe unter den genannten Einschränkungen gewährleistet ist.

Frage 3:
Wer ist für diese Fehlleistung verantwortlich und warum wird so etwas von den Verkehrsträgern MVG und S-Bahn München über Wochen und Monate nicht bemerkt?

Antwort der MVG:
Siehe Antwort zu Frage 1.

Frage 4:
Bis wann wird dieser untragbare Zustand behoben?

Antwort der MVG:
Die Verantwortung für die Fertigstellung der Aufgänge sowie der Wiedereröffnung der Fußgänger-Passage zum Stachus-Hauptgebäude (C-Passage) liegt beim Investor des Stachus-Bauwerks, der LBBW.
Nach den der MVG vorliegenden Informationen soll die Wiedereröffnung der C-Passage bis spätestens Mitte Juli erfolgen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 24. Juli 2009

Hortplatzmangel im Quartier am Ackermannbogen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Beatrix Burkhardt, Marian Offman, Ursula Sabathil, Josef Schmid und Elisabeth Schmucker (CSU)

Zukunft der Kinder- und Jugendtreffs
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Ursula Sabathil und Elisabeth Schmucker (CSU)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Josef Schmid Beatrix Burkhardt Ursula Sabathil
Marian Offman Elisabeth Schmucker Dr. Reinhold Babor

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
24.07.09

Hortplatzmangel im Quartier am Ackermannbogen

1. Dem Stadtrat wird dargestellt, wie die Landeshauptstadt München den eklatanten Hortplatzmangel im Quartier am Ackermannbogen beheben will.

2. Welche Maßnahmen können kurzfristig die akuten Betreuungsprobleme lindern und wie wird mit dem sich im Schuljahr 2010/2011 noch verschärfenden Hortplatzmangel umgegangen?

3. Wann kann mit einem bedarfsgerechten Angebot gerechnet werden?

Begründung:

Im ganzen Stadtgebiet gibt es zu wenig Betreuungsplätze für Schulkinder. Es fehlen Hort- bzw. Tagesheimplätze in großem Umfang.

Besonders hart trifft es die Familien, die im Quartier am Ackermannbogen wohnen. Für die Eltern ist dieser Zustand unerklärlich, weil die Stadt frühzeitig gewusst hat, dass der Bedarf hier sehr hoch ist. Vor drei Jahren fehlten die Kindergartenplätze, jetzt kommen diese Kinder in die Schule und benötigen eine Nachmittagsbetreuung. Doch die Stadtverwaltung hat weder bei den Planungen des Neubaugebietes noch bei den Engpässen im Kindergarten reagiert. Der bedarfsgerechte Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen ist hier regelrecht verschlafen worden.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Beatrix Burkhardt
Stadträtin

gez.
Ursula Sabathil, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

gez.
Marian Offman
Stadtrat

gez.
Elisabeth Schmucker, Stadträtin

gez.
Dr. Reinhold Babor, Stadtrat

CSU-Stadtratsfraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
email: csu-fraktion@muenchen.de

Dr. Reinhold Babor Elisabeth Schmucker Ursula Sabathil

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antrag
24.07.09

Zukunft der Kinder- und Jugendtreffs

Dem Stadtrat wird dargestellt, wie die zahlreichen Kinder- und Jugendtreffs weiter betrieben werden können, wenn parallel dazu die Nachmittagsbetreuung an Schulen weiter ausgebaut wird und auch Ganztagesschulen eingerichtet werden.
Einzugehen ist auch darauf, ob die Kinder- und Jugendtreffs dann nur noch als Abendtreffs geführt werden können.

Begründung:
Die Kinder- und Jugendtreffs bieten für Jugendliche die Möglichkeit, sich zu treffen, die Freizeit sinnvoll zu gestalten und mit Betreuern Aktionen zu besprechen. Dieses Angebot wird aber nicht von allen Jugendlichen angenommen. Aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung wurde es notwendig, für alle Kinder und Jugendliche an Schulen eine ganztägige Betreuung anzubieten. Dieser Vorgang ist voll im Gange und auch pädagogisch begrüßenswert. Dem Aufruf von Prof. Dr. Pfeifer am Bayerischen Städtetag in Mühldorf „Rettet den Nachmittag“ kann so nachgekommen werden. Denn es wurde beklagt, dass Kinder und Jugendliche, wenn sich selbst überlassen, viele Stunden am Nachmittag vor Computern und Spielkonsolen verbringen, ohne in kognitiven oder affektiven Bereichen einen Lernzuwachs zu erreichen. Wenn die Nachmittagsbetreuung an den Schulen ausgebaut wird, können die Jugendlichen die Freizeitstätten nicht mehr besuchen. Wie geht es dann weiter?

gez. Dr. Reinhold Babor Stadtrat	gez. Elisabeth Schmucker Stadträtin	gez. Ursula Sabathil, Stadträtin stv. Fraktionsvorsitzende

CSU-Stadtratsfraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
email: csu-fraktion@muenchen.de